

Bericht Rampe – Das Publikum 29.4.-2.5.15

Zunächst mal: Es hat riesigen Spaß gemacht. Das Konzept war es, eine fiktive Stadt unter Mitwirkung der Zuschauer zu gestalten. Dazu wurden auf Tischen haus(block)ähnliche Gebilde erstellt, mit fiktiven Straßenzügen dazwischen. An anderen Tischen stellten verschiedene Vereine und Projekte ihre Arbeit vor (nur wenige waren wie ich an allen Tagen dabei, allerdings waren einige an dann unterschiedlichen Tagen für unterschiedliche Projekte dabei –die Vereins- und Projektszene in Stuttgart ist doch sehr ineinander verwoben). Zwischen all dem flanierten die Zuschauer und konnten überall mal vorbeisehen und sich informieren.

Es gab zwei Schauspieler, die zunächst im Foyer begrüßten und dann die Zuschauer in die Stadt einluden und die dann im Raum umhergingen und die Teilnehmer interviewten. Es wurde gefilmt (der Film wurde ganz zum Schluss gezeigt) und fotografiert.

Zwischen all dem: Ich.

Ich habe in dieser fiktiven Stadt eine fiktive Stadtführung mit 4 realen Stuttgarter Stationen durchgeführt. Vorgestellt habe ich die skandalträchtige Operndiva Anna Sutter; Frau Bloch, eine jüdische Gastronomin, die eines von drei vegetarischen Restaurants in Stuttgart führte, nicht emigrieren wollte und von den Nazis ermordet wurde; den nationalsozialistischen Frauenbeirat der Stadt Stuttgart (1933-42); die Löwendompteurin Claire Heliot.

Da das Ganze ja auf ein Überall-Mal-Vorbeischaun hin konzipiert war, kamen zu den einzelnen Stationen immer wieder andere Menschen und ich konnte einen kleinen Einblick in die Frauen-Stadtgeschichte vermitteln und kurz auch Frauen und Geschichte Baden-Württemberg e.V. vorstellen. Nochmals: es hat sehr viel Spaß gemacht